


Name:	Datum:	Fach: WIGE	Klasse:	
LF1: Der Betrieb und sein Umfeld	LS2.1 Einen Berufsausbildungsvertrag verstehen	Lehrerin: MUEL		

Verträge verstehen – was ist wichtig beim Ausbildungsvertrag?

Schützt die Jugendlichen – das Jugendarbeitsschutzgesetz


Grundlage für jeden Ausbildungsvertrag sowie jedes Arbeits- und Angestelltenverhältnis ist das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG). Seine Aufgabe ist es, die Gesundheit der Jugendlichen zu schützen. Dieser Schutz ist laut Grundgesetz (GG) ein staatlich garantiertes Grundrecht: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ (Artikel 2 Absatz 2 GG) Dieses Grundrecht gilt somit auch für Arbeitnehmer. Jugendliche werden nach dem JArbSchG als besonders schutz-bedürftig angesehen, und so gilt das Gesetz für alle Beschäftigten unter 18 Jahren. Der Schutz der Jugendlichen im Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnis soll dazu beitragen, gesundheitliche Spätschäden durch zu frühe Belastung zu vermeiden. So sind im JArbSchG zum Beispiel Dauer der Arbeitszeiten, die Ruhepausen oder die Schichtzeiten geregelt.

Regelt den Ausbildungsvertrag – das Berufsbildungsgesetz

Ein weiteres wichtiges Gesetz, das für den Berufsausbildungsvertrag eine Rolle spielt, ist das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im § 11 des BBiG sind Mindeststandards festgelegt, die ein Berufsausbildungsvertrag enthalten muss. Dazu gehören zum Beispiel:

- Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung, insbesondere die Berufstätigkeit, für die ausgebildet werden soll,
- Beginn und Dauer der Berufsausbildung,
- Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte.

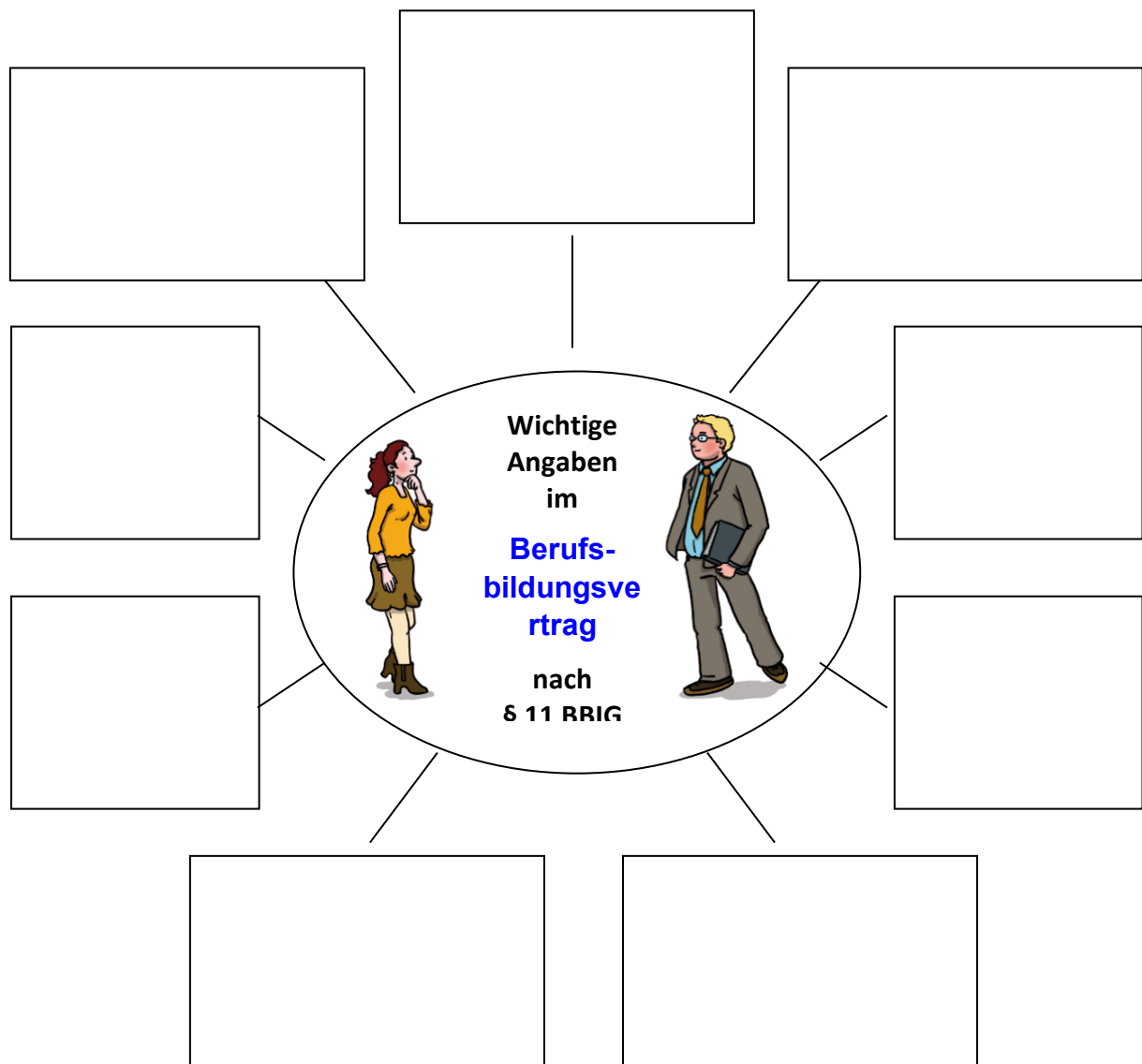
Zudem sind im BBiG Pflichten und Rechte der Auszubildenden und Ausbilder festgeschrieben. Es regelt die Berufsausbildung, die Berufsausbildungsvorbereitung, die Fortbildung sowie die berufliche Umschulung.


Name:	Datum:	Fach: WIGE	Klasse:	
LF1: Der Betrieb und sein Umfeld	LS2.1 Einen Berufsausbildungsvertrag verstehen	Lehrerin: MUEL		

Die wichtigsten Regelungen – was steht drin im BBiG?

Aufgaben

1. Schlagen im Berufsbildungsgesetz § 11 nach.
2. Füllen Sie anhand des Gesetzes das Schaubild aus. Notieren Sie dabei die Mindestangaben, die ein Ausbildungsvertrag enthalten muss.
3. Veranschaulichen Sie jede Angabe durch ein Beispiel.



Name:	Datum:	Fach: WIGE	Klasse:	
LF1: Der Betrieb und sein Umfeld	LS2.1 Einen Berufsausbildungsvertrag verstehen	Lehrerin: MUEL		

Auszug aus dem BBiG

§ 11 Vertragsniederschrift


(1) Ausbildende haben unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages, spätestens vor Beginn der Berufsausbildung, den wesentlichen Inhalt des Vertrages gemäß Satz 2 schriftlich niederzulegen; die elektronische Form ist ausgeschlossen. In die Niederschrift sind mindestens aufzunehmen

1. Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung, insbesondere die Berufstätigkeit, für die ausgebildet werden soll,
2. Beginn und Dauer der Berufsausbildung,
3. Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte,
4. Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit,
5. Dauer der Probezeit,
6. Zahlung und Höhe der Vergütung,
7. Dauer des Urlaubs,
8. Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann,
9. ein in allgemeiner Form gehaltener Hinweis auf die Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen, die auf das Berufsausbildungsverhältnis anzuwenden sind.

(2) Die Niederschrift ist von den Ausbildenden, den Auszubildenden und deren gesetzlichen Vertretern und Vertreterinnen zu unterzeichnen.

(3) Ausbildende haben den Auszubildenden und deren gesetzlichen Vertretern und Vertreterinnen eine Ausfertigung der unterzeichneten Niederschrift unverzüglich auszuhändigen.



Name:	Datum:	Fach: WIGE	Klasse:	
LF1: Der Betrieb und sein Umfeld	LS2.1 Einen Berufsausbildungsvertrag verstehen	Lehrerin: MUEL		

Probezeit und Kündigung – wie sind sie geregelt?




Jan und Kemal fangen in drei Wochen mit ihrer Ausbildung zum Elektrotechniker an und wissen nicht genau über ihre Rechte Bescheid. Helfen Sie ihnen weiter.

Aufgaben

1. Lesen Sie den im Berufsbildungsgesetz nach. Fassen Sie die wichtigsten Punkte kurz zusammen. Erklären Sie, ob Jan und Kemal recht hatten.

2. Was sind Kündigungsgründe, bei denen man die Kündigungsfrist nicht einhalten muss? Listen Sie sie auf.

Name:	Datum:	Fach: WIGE	Klasse:	
LF1: Der Betrieb und sein Umfeld	LS2.1 Einen Berufsausbildungsvertrag verstehen		Lehrerin: MUEL	

Neu im Job – Was steht im Arbeitsvertrag?

Mit dem Abschluss des Arbeitsvertrages wird ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber begründet. Für den wirksamen Abschluss eines Arbeitsvertrages ist es grundsätzlich nicht erforderlich, dass dieser schriftlich vereinbart wird. Das „Nachweisgesetz“ verpflichtet allerdings jeden Arbeitgeber, spätestens einen Monat nach Beginn des Arbeitsverhältnisses die wesentlichen Vertragsbedingungen schriftlich festzuhalten. Außerdem muss der Arbeitnehmer einen schriftlichen Vertrag bekommen. Die Vertragspartner können den Inhalt des Arbeitsvertrages frei aushandeln, sofern keine gesetzlichen Bestimmungen verletzt werden.



Was muss im Arbeitsvertrag stehen?

Bestandteil des Arbeitsvertrages	Angaben im Arbeitsvertrag
<i>Einsatzort</i>	EDV-Abteilung
	Programmierarbeiten, Netzwerkeinrichtung- und -betreuung, Supportaufgaben
	1. September 20xx; das Arbeitsverhältnis wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen.
	6 Monate nach Arbeitsbeginn
	Das Arbeitsverhältnis ist beiderseits mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende eines Kalendermonats kündbar.
	Es wird der für Nordrhein-Westfalen geltende gesetzliche Mindestlohn von 8,32 Euro je Stunde bezahlt, nach 1 Jahr 9,15 Euro. Die Abrechnung erfolgt monatlich.
	wöchentlich 40 Stunden in Gleitzeit von 7 bis 18 Uhr, Kernzeit: 8 bis 16 Uhr
	30 Werktage
	Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung, Betriebsverfassungsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch

Aufgabe

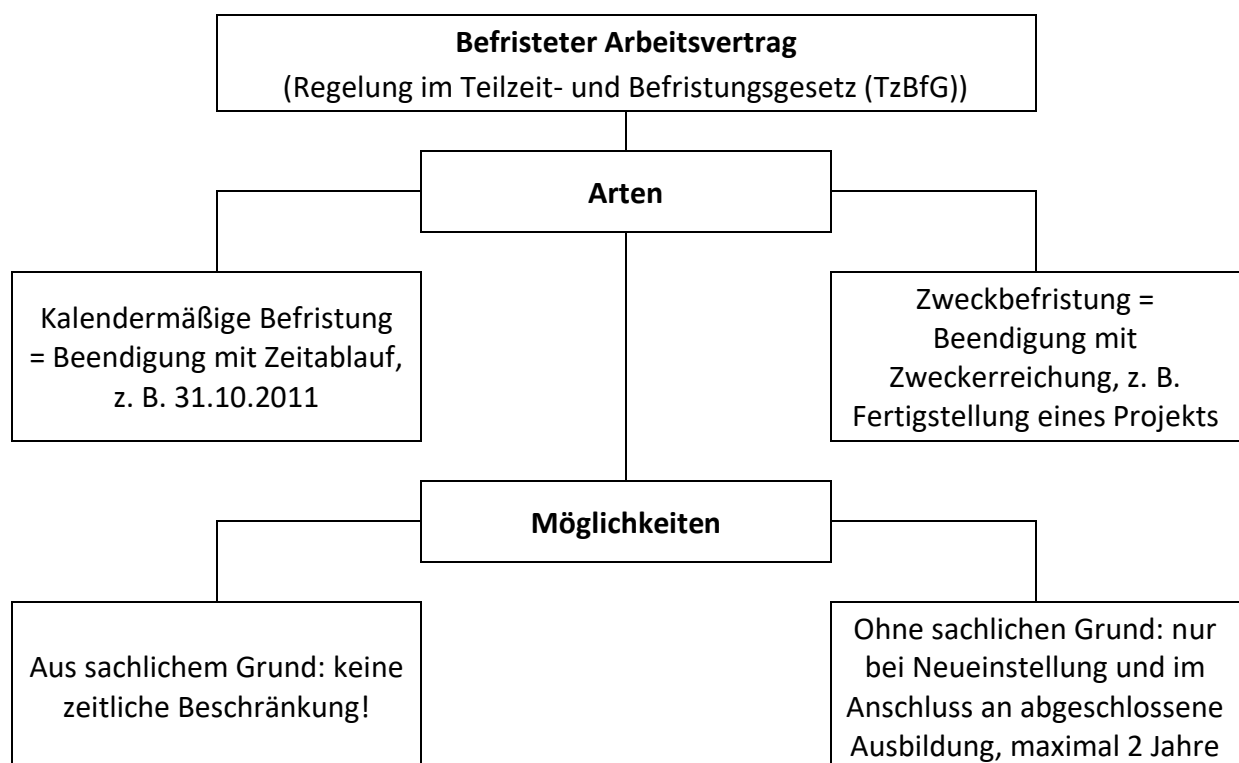
Was regelt der Arbeitsvertrag? Lesen Sie die Angaben in der rechten Spalte durch und ergänzen Sie die linke Spalte stichwortartig mit den wichtigsten Bestandteilen eines Arbeitsvertrages.

Befristete und unbefristete Verträge

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung gibt es kein grundsätzliches Recht auf Weiterbeschäftigung, da der Ausbildungsvertrag ein zweckbefristeter Vertrag ist. In manchen Branchen ist die Übernahme nach der Ausbildung allerdings im Tarifvertrag oder in betrieblichen Vereinbarungen geregelt. Hier werden Auszubildende nach Bestehen ihrer Prüfung übernommen – entweder für eine bestimmte Zeit oder auch unbefristet.



- 10 In der Regel muss für einen befristeten Arbeitsvertrag ein sachlicher Grund vorliegen. Dabei gibt es eine Ausnahme: Im Anschluss an ein Ausbildungsverhältnis kann ein befristeter Arbeitsvertrag ohne Sachgrund abgeschlossen werden, da das Ausbildungsverhältnis kein Arbeitsverhältnis darstellt. Die Höchstdauer der sachgrundlosen Befristung beträgt dabei höchstens zwei Jahre. Bis zu dieser Gesamtdauer ist
- 15 auch die höchstens dreimalige Verlängerung eines befristeten Vertrages möglich. Befristete Arbeitsverträge können nur gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.



Aufgaben

1. Lesen Sie den oberen Text. Beurteilen Sie folgende Fälle:

5

Fall 1 – Der Auszubildende Florian wurde nach Beendigung seiner Ausbildung von seinem Betrieb für 1 Jahr als Mitarbeiter übernommen. Sein Vertrag wurde nach Ablauf nochmals um 6 Monate verlängert. *Ist eine solche Verlängerung möglich?*

10

Fall 2 – Die Auszubildende Sarah erhält nach Beendigung ihrer Ausbildung folgendes Angebot ihres Betriebes: zunächst eine befristete Übernahme auf 1,5 Jahre, bei guter Auftragslage eine weitere Beschäftigung um 1 Jahr und danach Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. *Ist dieses Angebot rechtlich in Ordnung?*

15

Fall 1 –

Fall 2 –

20

2. Ein Arbeitsverhältnis wird in der Regel aufgrund eines sachlichen Grundes befristet. Nennen Sie drei Beispiele, die eine solche Befristung rechtfertigen.

Rund ums Thema Ausbildungs- und Arbeitsvertrag – wie fit sind Sie?

1. Wie heißt der Vertrag, der das Verhältnis zwischen Ausbilder und Auszubildendem regelt?

- ☐ Auszubildendenvertrag
- ☐ Betriebsvertrag
- ☐ Berufsausbildungsvertrag

2. Wie lange kann die Probezeit in der Ausbildung dauern?

- ☐ 1 bis 4 Monate
- ☐ 2 bis 3 Monate
- ☐ 1 bis 3 Monate

3. Nach der Ausbildung kann der Auszubildende einen befristeten Arbeitsvertrag bekommen. Wie lange darf diese Befristung dauern?

- ☐ ein halbes Jahr
- ☐ 1 Jahr
- ☐ 2 Jahre

4. Zu was verpflichtet das Nachweisgesetz den Arbeitgeber?

- ☐ spätestens nach 1 Monat dem Arbeitnehmer den Arbeitsvertrag schriftlich auszuhändigen
- ☐ dem Arbeitnehmer die Lohnsteuerkarte zu schicken
- ☐ den Arbeitnehmer über die Sicherheitsvorschriften zu informieren

5. Welche Angabe enthält der § 11 des Berufsbildungsgesetzes nicht?

- ☐ Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit
- ☐ Dauer der Arbeitspausen
- ☐ Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte

6. Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) ...

- ☐ legt die Höhe des Ausbildungslohnes fest.
- ☐ gilt für alle Jugendlichen unter 20 Jahren.
- ☐ schützt die Gesundheit der Jugendlichen.

7. Ein Arbeitnehmer hat die Interessen des Arbeitgebers zu wahren. Wie heißt diese Pflicht?

- ☐ Treuepflicht
- ☐ Fürsorgepflicht
- ☐ Arbeitgeberpflicht

8. § 13 des JArbSchG schreibt vor, dass zwischen Arbeitsende und Arbeitsbeginn eine ununterbrochene Freizeit von

- ☐ 14 Stunden
- ☐ 12 Stunden
- ☐ 10 Stunden

vorliegen muss.

9. Nach der Probezeit kann der Ausbilder fristlos aus einem wichtigen Grund kündigen. Was gehört nicht dazu?

- ☐ Diebstahl
- ☐ kein Vorlegen einer Krankmeldung
- ☐ Gewaltandrohung gegenüber Vorgesetzten oder Kollegen

10. Was regelt § 23 des Jugendarbeitsschutzgesetzes?

- ☐ die Akkordarbeit
- ☐ die Unterweisung über Gefahren
- ☐ die Samstags- und Sonntagsruhe



Übungsaufgaben – Rechte und Pflichten – was sagt das BBiG?

Sie sind Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung in Ihrem Ausbildungsbetrieb. Ihr Betriebsrat schickt Sie zu einem Workshop zum Thema „Rechte und Pflichten im Ausbildungsverhältnis nach dem BBiG“.

Zehn Fälle werden Ihnen aus einem Kfz-Betrieb vorgelegt, in dem folgende Personen eine Rolle spielen:

- Inhaber Vogt
- ein Meister
- Auszubildende Denis, Florian, Luca und Marius.



Aufgabe

Lesen Sie die zehn Fälle. Beantworten Sie in Partnerarbeit die dazugehörigen Fragen anhand des Berufsbildungsgesetzes. Begründen Sie jeden Fall in Stichworten und verweisen Sie auf den entsprechenden Paragraphen im Gesetz.

Nr.	Fall	Lösung mit Verweis auf das BBiG
1	Herr Vogt verlangt von seinen Auszubildenden, dass sie sich künftig mit 10 Prozent am Kauf neuer Werkzeuge beteiligen. Er meint, dass die Azubis dadurch schonender mit dem Werkzeug umgehen würden und sieht das als „erzieherische Maßnahme“. → Darf Herr Vogt die Azubis zur Beteiligung am Kauf neuer Werkzeuge verpflichten?	
2	Luca muss sehr oft bei Herrn Vogt zu Hause den Rasen mähen und für Frau Vogt Besorgungen machen. Luca beschwert sich bei Herrn Vogt. Dieser meint: „Lehrjahre sind nun mal keine Herrenjahre! Das haben alle Azubis gemacht. Stell dich nicht so an!“ → Darf Herr Vogt Luca zu diesen Arbeiten zwingen?	
3	Marius erhält von der Handwerkskammer die Mitteilung, dass er die Abschlussprüfung zum Kfz-Mechatroniker nicht bestanden hat. Sein Kollege Lorenz tröstet ihn: „Beim nächsten Mal wird es schon klappen!“ → Darf Marius die Prüfung wiederholen?	

Nr.	Fall	Lösung mit Verweis auf das BBiG
4	<p>Luca beschwert sich, weil er bei den angekommenen Neuwagen den Transportschutz im Freien entfernen soll. Er ist bereits den halben Tag damit beschäftigt. Luca findet dies unzumutbar und meint, es sei viel zu kalt für eine solche Arbeit. Die Temperatur liegt bei 5 Grad.</p> <p>→ Ist es tatsächlich unzumutbar, bei 5 Grad zu arbeiten?</p>	
5	<p>Das Konto von Denis weist ein einstelliges Guthaben auf. Deshalb freut sich Denis auf die bevorstehende Überweisung seiner Ausbildungsvergütung für den Monat Mai. Erwartungsvoll prüft er am 31. Mai seinen Kontostand und stellt fest, dass das Gehalt noch nicht eingegangen ist. Erst am 2. Juni bekommt er sein Gehalt.</p> <p>→ Ist das Geld zu spät eingetroffen?</p>	
6	<p>Im ersten Ausbildungsjahr langweilt sich Denis in der Berufsschule. Da er ein technisches Gymnasium besucht hat, weiß er schon viel und möchte lieber arbeiten. Sein Meister ist damit einverstanden und erlaubt Denis, ab und zu im Betrieb zu arbeiten, anstatt in die Schule zu gehen.</p> <p>→ Darf Herr Vogt Denis von der Schule freistellen?</p>	
7	<p>Florian hat Werkzeug im Wert von 10 Euro gestohlen. Sein Meister verlangt von Herrn Vogt, Florians Ausbildungsverhältnis fristlos zu kündigen.</p> <p>→ Ist Diebstahl ein Kündigungsgrund?</p>	
8	<p>Luca hat wenig Freude an seiner Ausbildung. Bereits mehrmals hat er sich geweigert, den Anweisungen seiner Ausbilder zu folgen. Als er von Herrn Vogt zur Rede gestellt wird und dieser mit Kündigung droht, antwortet er etwas schnippisch: „Sehen Sie das doch mal nicht so eng! Und übrigens, meine Probezeit ist ja auch schon vorbei!“</p> <p>→ Darf Herr Vogt Luca kündigen, weil dieser Anweisungen nicht befolgt?</p>	
9	<p>Luca hat nach einem Jahr eingesehen, dass er nicht Kfz-Mechatroniker werden möchte. Seine Freundin vermittelt ihm eine Ausbildungsstelle als Kaufmann im Einzelhandel. Luca kann in einer Woche die Ausbildung in einem Möbelhaus beginnen und schickt gleich seine fristlose Kündigung an Herrn Vogt.</p> <p>→ Darf Luca fristlos kündigen?</p>	
10	<p>Denis bittet Herrn Vogt um ein Zeugnis. Dieser meint: „Ich habe jetzt keine Zeit, ich maile dir in den nächsten Tagen was zu!“</p> <p>→ Darf Herr Vogt ein Zeugnis per Mail verschicken?</p>	